

Hallisches patriotisches  
**W o c h e n b l a t t**

z u r

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

Erstes Quartal. 2. Stück.

Sonnabend, den 11. Januar 1845.

---

**Inhalt.**

Fortsetzung der Mittheilungen aus den Verhandlungen  
der Stadtverordneten. — Polytechnische Gesellschaft. — Kin-  
der-Bewahr-Anstalt. — Verzeichniß der Gebornen. — 35 Ver-  
kaufmachungen.

---

**Chronik der Stadt Halle.**

1. Mittheilung der wichtigeren Beschlüsse aus  
den Versammlungen der Stadtverordneten vom  
2., 9., 16. und 30. December 1844.

1) Gegen die Bürgerrechts-Gesuche der Herren  
Färbermeister Haase, Schneidermeister Mandel  
und Polizei-Inspector Schmidt fand die Versamm-  
lung nichts zu erinnern.

2) Die beiden Schiedsämter im Moritzviertel und  
zu Neumarkt waren erledigt. Von den durch die  
Wähler hierzu vorgeschlagenen Candidaten wurde Herr  
Degenkolbe für Ersteres und Herr Brodforb  
für Letzteres durch die Versammlung zu Schiedsmän-  
nern erwählt.

3) Behufs des nun vollendeten Neubaus der Or-  
gel in der Moritzkirche waren vor Beginn dieser Arbeit  
XLVI. Jahrg. (2)

von 3 hiesigen und auswärtigen Organisten Gutachten eingeholt, deren Liquidationen zum Belauf von 28 Thlr. 20 Sgr. jetzt zur Vervollständigung der Schlußrechnung vorgelegt und von der Versammlung nach geschwehener Prüfung angemessen gefunden wurden. Der Verausgabung stand demnach nichts entgegen.

4) Es wurden die Rechnungen und Belege über die Ausgaben vorgelegt, welche, mit Ausnahme der noch nicht festgestellten Kosten für die Ehrenpforte, durch die Anwesenheit der Allerhöchsten Herrschaften während des Mandvers für die Stadtkasse entstanden sind. Mit Einschluß der Grundentschädigung für den Acker, auf welchem die Ehrenpforte gestanden, belaufen sich dieselben auf 255 Thlr. 28 Sgr. 3 Pf., doch wurden von diesem Betrage 36 neue Stocklaternen von 66 Thlr. mit angeschafft, welche dem städtischen Inventarium verbleiben und deren Vorhandensein auch für andere Zwecke, namentlich bei Feuersgefahr, von dauerndem Nutzen ist.

Die Versammlung war mit den Rechnungen und deren Berichtigung einverstanden.

5) Der Stadtrath Herr Dr. Belger hatte bei zunehmender Kränklichkeit sich außer Stande gefühlt, seine städtischen Functionen länger zu versehen und war deshalb zum aufrichtigsten Bedauern beider städtischen Behörden um seine Entlassung eingekommen. Da die Dringlichkeit der Ursache leider nicht in Abrede zu stellen war, mußte dem Wunsche desselben unter aufrichtigster Anerkennung seiner der Stadt geleisteten Dienste entsprochen und zu einer neuen Besetzung der Stelle geschritten werden.

Der Kaufmann Herr G. W. Gärtner wurde demgemäß auf 6 Jahr zum Stadtrath erwählt.

6) Wie in den Mittheilungen über die Verhandlungen im Monat October erwähnt ist, war beschloffen, die Gutsgebäude von Freienfelde bei der Absicht eines neuen Verkaufsversuches im nächsten Frühjahr für diesen Winter ohne Benutzung leer stehen zu lassen. Mit Bezug hierauf machte Herr Amtmann Heine den

städtischen Behörden das Anerbieten, das Grundstück, mit Ausschluß des schon für 90 Thaler erpachteten Theiles des Gartens, für 90 Thaler jährlich unter der Bedingung in Pacht zu nehmen, daß er es im Falle eines Verkaufes auf dem Magistrat frei stehende 4wöchentliche Kündigung jederzeit räumen wolle, im Falle des Nichtverkaufs aber der Contract bis Ostern 1846 dauern müsse. Obschon nun diese Pachtsumme bei der Miethen, welche der Pächter aus einigen kleinen Wohnungen in den Nebengebäuden zieht, nur sehr gering zu nennen ist, so schien doch gewiß, daß bei einem Grundstück, dessen innere Räume zur Zeit nicht in dem Stande sind, welche zu einer ordentlichen Benutzung nöthig ist und welches ohnehin so zum Verkauf aussteht, daß dessen Räumung allmonatlich erfordert werden kann, auf einen irgend beträchtlichen Mieths-Ertrag nicht zu rechnen ist. Es schien ferner unbezweifelt, daß das Grundstück, wenn es verpachtet und einigermaßen in Benutzung ist, besser beaufsichtigt wird, als wenn es leer steht, und demnach waren die Behörden einverstanden auf den Pachtvertrag einzugehen. Eine längere Dauer ist für denselben kaum zu erwarten, da schon zur Zeit wieder Verkaufs-Unterhandlungen im Gange sind.

7) Nach den für den Bau des Daches auf dem rothen Thurme gemachten Bedingungen, sollte derselbe mit Schluß des Jahres vollendet sein. Es erschien aber nicht zweckmäßig die Arbeit daran während des Christmarkts fortsetzen zu lassen, da dann zur möglichsten Vermeidung von Unglücksfällen der Raum um den Thurm herum von Juden und Ständen hätte frei bleiben und ein Theil der Verkäufer in andere Stadttheile hätte versetzt werden müssen, was zu mancherlei Unbequemlichkeiten und Beschwerden Anlaß gegeben haben würde. Demnach wurde mit den Bau-Unternehmern das Abkommen getroffen, daß sie während des Christmarktes die Arbeit einstellen,

\* \*

dagegen eine Fristverlängerung bis 13. Januar genießen sollten. Die Versammlung war hiermit einverstanden.

8) Dem Boten Spengler wurde auf Ansuchen auch für 1844 die Gratification von 15 Thalern bewilligt.

9) Der Vorsteher der Taubstummen-Anstalt, Herr Klog, hatte das bisher der Königl. Universität gehörige und demzufolge Abgabefrei gewesene Haus Nr. 1078 am Jägerplatze, gekauft und war darum eingekommen, daß ihm von Seiten der Stadt auch ferner mit Rücksicht auf die Wohlthätigkeit seines Instituts und dessen geringe Mittel, die Freiheit von Einquartierung und Communal-Steuer auf dies Grundstück gewährt werden möge. Die Versammlung stimmte mit dem Magistrate darin überein, daß die Anstalt wegen ihres Zweckes und da sie ohnehin hauptsächlich nur durch mildthätige Unterstützungen erhalten werde, eine solche Beihülfe von Seiten der Stadt wohl verdiene, zog aber vor, sich für jetzt für die Befreiung auf das Jahr 1845 auszusprechen und künftig alljährlich die Erneuerung des Besuches zur Bedingung zu machen, damit bei etwa eintretenden Veränderungen in der Benutzung des Hauses oder dem Wesen der Anstalt die Fortdauer der Bewilligung jedesmal in das Ermessen der städtischen Behörden gestellt sei.

## 2. Polytechnische Gesellschaft.

Mit Beziehung auf die in diesem Blatt gemachte Mittheilung über die Verhandlungen in unserer General-Versammlung vom 19. Dec. v. J. benachrichtigen wir die Mitglieder und Freunde unserer Gesellschaft, daß wir jetzt das Einladungs-Circular

zu einer zweiten am 20. Januar Nachmittag 4 Uhr im Locale des Stadtschießgrabens abzuhaltenden General-Versammlung

in Umlauf gebracht haben.

Das Circular wird nach dem gefaßten Beschlusse allen denjenigen vorgelegt werden, welche seither Mitglieder der Gesellschaft waren, und wir ersuchen dieselben, darauf zu bemerken, ob sie ferner bei der Gesellschaft verbleiben oder ausscheiden wollen.

Gewerbtreibende und Freunde des Gewerbestehens, welche wünschen möchten, unserm Verein jetzt als neue Mitglieder beizutreten und als solche dann auch der General-Versammlung beizuwohnen, finden eine Liste in der Buchhandlung des Herrn Lippert ausliegen und werden gebeten, sich in dieselbe einzuzichnen.

Einen zahlreichen Besuch der General-Versammlung, die einen neuen Zeitabschnitt unserer Gesellschaft beginnen soll, dürfen wir von allen denjenigen, welche sich als derselben angehörig in vorgedachter Weise erklärt haben, sicher erwarten.

Das Statut, welches der Versammlung zur Prüfung und Genehmigung vorzulegen ist, wurde von den beauftragten Mitgliedern, Herren Gärtner, Jacob, Lippert, Müller, Bucherer und dem Unterzeichneten in einer nach ihrer Ansicht den veränderten Verhältnissen angemessenen Weise umgearbeitet und liegt in der Buchhandlung des Herrn Lippert zur Durchsicht für diejenigen Mitglieder, welche sich zum Voraus darüber unterrichten wollen, bereit. Nachdem dasselbe festgestellt sein wird, werden die Wahlen der neuen Vorstands-Mitglieder demselben zufolge stattfinden und eine Besprechung über den Gang, welchen die Bestrebungen der Gesellschaft künftig zu nehmen haben dürften, sich anschließen.

Das hohe Interesse, welches der Förderung der Industrie und der Gewerbe sich jetzt von allen Seiten zuwendet, wird auch in unserer Stadt, welche an wissenschaftlichen Mitteln zu deren Unterstützung so reich ist, nicht zurückbleiben und so unserer Gesellschaft bei verdoppeltem Eifer in derselben eine erfreuliche und nützliche Zukunft bevorstehen.

Halle, den 3. Januar 1845.

P. U. Trappe,  
Stellvertreter des Directors.

### 3. Kinder-Bewahr-Anstalt.

Zu Weihnachtsgeschenken sind ferner noch eingegangen: Von Fr. L. R. v. B. 1 Thlr., von Fr. G. R. v. R. 1 Thlr., ungen. 4 Paar wollene Strümpfe, 8 kleine Shawls, ein Duzend Paar Strumpfbänder, von F. D. B. 1 Thlr., ungen. 2 Paar wollene Strümpfe, 3 Stück Spielsachen, von Fr. S. St. 1 Duzend Taschentücher und 2 Paar Beinkleider, ungen. 20 Sgr., von Fr. R. 4 Schürzen, von Fr. N. 6 Stück dergl. und ein Paar wollene Strümpfe und ein Mützchen, von Fr. R. 6 Schürzen, 6 Paar wollene Strümpfe u. 6 Shawlchen, von Fr. R. 1 Thlr., von Fr. E. 1 Thlr., ungen. 2 Schock Äpfel und 1 Schachtel Spielzeug, von J. H. 9 Schock Nüsse, von W. 5 Thlr. in Preuß.  $\frac{1}{2}$  Kassenanweisungen, von Mad. S. 100 Stück Pfefferscheiben, eine Partie Pfeffernüsse und mehreres Backwerk zum Ausschmücken des Christbaums; von Mad. K. Lichte zum Kronenleuchter und Christbaum und verschiedenes Spielzeug, von Mad. G. ein Päckchen Sachen, eine Partie Wolle und Baumwolle, ungen. 50 Ellen Leinwand für 20 armere Idalinge zu Hemden, von M. G. ein Duzend Puppen, 3 Mützen, 2 Taschen und ein Paar Handschuhe, von U. 15 Sgr., von R. eine Partie Spielzeug, von M. R. 6 Stück Knabenmützen, ungen. 1 Thlr., ungen. 5 Sgr., ungen. 10 Sgr., von Fr. B. 2 Ellen Singham

zu Schürzen und 2 Tücher, von Fr. K. P. 4 Schürzen, von 2 Geschwistern E. 2 Pennale, von Fel. K. 20 Stück Pfefferscheiben, ungen. 4 Paar wollene Strümpfe und 4 Pfefferkuchenpäckchen, von D. M. 1 Uhr., von Fel. v. B. 10 Schürzen, 6 Mützen, 4 kleine Shawls, von Fr. G. M. K. D. Spielzeug, von M. B. desgleichen, ungenannt 1 kleiner Shawl.

Den Freunden und Wohlthatern unserer 96 Zöglinge, welche durch so reichliche Gaben der Liebe erfreut worden, statten wir hierdurch unsern herzlichsten Dank dafür ab.

Der Vorstand der Kinder-Bewahr-Anstalt I.

4. Geborne, Getraute, Gestorbene in Halle.  
Nov. Dec. 1844. Jan. 1845.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 26. Nov. 1844 dem Barbier Hammer ein S., Carl Albert. (Nr. 821.) — Den 29. dem Bäckermeister Müller eine Tochter, Anna Louise. (Nr. 119.) — Den 5. Dec. dem Justizcommissarius Fritsch ein S., Heinrich. (Nr. 206.) — Den 7. dem Handarbeiter Busch eine T., Marie Friederike Amalie. (Nr. 1022.) — Dem Hauschreiber an der Eisenbahn Jacklofsky eine Tochter, Eleonore Friederike Sophie. (Nr. 1018.) — Den 15. dem Bürstenmachermeister Kunzemann ein S., August Hugo. (Nr. 730.) — Den 16. dem herrschaftl. Diener Secht ein S., Gustav Albert. (Nr. 70.) — Den 19. dem Prof. Dr. Guericke eine T., Anna Ferdinande Rosamunde. (Nr. 173.) — Dem Droschkenkutscher Schondorf ein S., Gottlob Carl. (Nr. 159.) — Den 25. dem Glaser Müller ein S., August Eduard Carl. (Nr. 881.) — Den 26. dem Schneidermeister Wetterling eine T., Louise Hermine Auguste. (Nr. 819.) — Dem Schneidermeister Martini ein S., Gustav Wilhelm Franz. (Nr. 978.) — Den 27. eine unehel. T. (Nr. 1434.)

**Ulrichsparochie:** Den 6. Nov. 1844 dem Consistorialrath Dr. Thilo ein S., Ernst Otto Carl. (Nr. 437.) — Den 25. dem Oberpostsecretair Risch ein S., Eduard Hugo Theodor. (Posthaus.) — Den 8. Decbr. dem Tischlermeister Weber ein S., Hermann Otto Franz. (Nr. 231.) — Den 12. dem Schuhmachermeister Ischäge eine F., Friederike Antonie Emilie. (Nr. 233.) Den 22. dem Schlossermeister Aue ein S., Friedrich Wilhelm. (Nr. 444.) — Dem Webermeister Heinicke ein S., Friedrich Louis. (Nr. 322.) — Den 24. ein unehel. S. (Nr. 362.) — Den 29. dem Schuhmacher Schönemeyer ein Sohn, Friedrich August Carl. (Nr. 1589.)

**Moritzparochie:** Den 18. Decbr. 1844 dem Hornbrechlermeister Kluge eine F., Antonie Hermine. (Nr. 2079.) — Den 19. dem Tischlermeister Schimpf ein S., Carl Ludwig Rudolph. (Nr. 592.) — Dem Schneidermeister Plöz eine F., Auguste Friederike Anna. (Nr. 689.) — Den 22. dem Schneidermeister Luze ein S., Gustav Friedrich Erwin. (Nr. 2125.)

**Domkirche:** Den 3. Dec. 1844 dem Sattlermeister Salomon eine F., Christiane Louise. (Nr. 2182.) — Den 16. dem Schneidermeister Kiefer ein S., Friedrich August. (Nr. 973.) — Den 26. dem Zimmergesellen Becker ein Sohn, Wilhelm Albert. (Nr. 613.) — Den 27. dem Schuhmachergesellen Schröck ein S., Adolph Robert Otto. (Nr. 1879.)

**Neumarkt:** Den 23. Decbr. 1844 dem Werkmeister Taag ein S., Christian Carl August. (Nr. 1321.) — Den 29. dem Bäckermeister Wiegandt eine F., Clara. (Nr. 1289.)

**Glauch:** Den 8. Decbr. 1844 eine unehel. Tochter. (Nr. 1930.)

**Militairgemeinde:** Den 26. Dec. 1844 dem Veteran Hennig ein S., Ferdinand August Samuel Carl. (Nr. 1391.)

b) Getauete.

**Marienparochie:** Den 5. Januar der Tischlermeister Heinrich mit Sanny Kramer.



Ulrichsparochie: Den 3. Januar der Kutscher  
Thorhauer mit J. M. S. Kramer. — Den 5. der  
Musikus Claus mit M. K. Werth. — Den 6. der  
Schneidermeister Inzer mit Ch. S. Koblwagen ge-  
nannt Brückner.

Domkirche: Den 5. Jan. der Tischlermeister Scharf  
mit J. M. A. Kohde.

Neumarkt: Den 5. Jan. der Zimmermann Sievers  
mit K. C. Burghardt. — Der Handarbeiter Göbel  
mit M. S. Möbius.

Glauchau: Den 5. Januar der Ziegeldecker Koske mit  
J. M. Müller.

### e) Gestorbene.

Marienparochie: Den 30. Dec. 1844 die Wittve  
Sehse, alt 75 J. Schlagfluß. — Ein unehel. S.,  
alt 1 W. 4 Z. Krämpfe. — Den 1. Jan. 1845 des  
Handarbeiters Pfister Ehefrau, alt 65 J. Wassersucht.  
Die Wittve Kränert, alt 91 J. Schlagfluß. — Den 3.  
des Schmiedemeisters Piegsch S., Johann Otto, alt  
1 W. 1 W. 4 Z. Krämpfe. — Der Gärtner Junold,  
alt 82 J. 3 W. Blasenlähmung.

Ulrichsparochie: Den 2. Januar des Bildhauers  
Zehme Sohn, Carl, alt 1 J. 9 W. Scharlach. —  
Den 3. des Chausseewärters Scalani Wittve, alt 71 J.  
Entkräftung. — Den 4. des Zeugarbeiters Kinder-  
vater S., Ernst Friedrich Hermann, alt 4 J. 1 W.  
Scharlachfieber. — Den 6. des Zimmergesellen Ebert  
S., Christian August Eduard, alt 2 W. Schwäche.

Moritzparochie: Den 1. Januar des Handarbeiters  
Moriz Ehefrau, alt 68 J. Altersschwäche. — Den 3.  
ein unehel. Sohn, alt 2 J. 2 W. 2 Z. Krämpfe. —  
Den 5. eine unehel. Z., alt 9 W. Atrophie.

Domkirche: Den 3. Januar des Maurergesellen De-  
poldt S., Franz Theodor, alt 1 J. 6 W. Lungen-  
entzündung.

Krankenhaus: Den 1. Januar der Strumpfwirker  
Kosß, alt 65 J. 5 W. Entkräftung.

Neumarkt: Den 2. Januar des Gerichts-Assessors Schüg nachgel. T., Caroline Juliane Dorothee, alt 28 J. Lungenschwindsucht.

Glauchau: Den 31. Decbr. 1844 des Salpetersieders Walthers nachgel. T., Johanne Magdalene, alt 56 J. Bruchschaden. — Den 2. Januar 1845 der Fischersmeister und Holzhändler Elzsch, alt 75 J. 5 M. 5 T. Altersschwäche. — Des Buchdruckers Frosch S., Franz, alt 5 J. 6 M. Nervenfieber. — Des Handarbeiters und Almsengenossen Siege Ehefrau, alt 55 J. Lungenentzündung. — Den 7. der Factor Sirsch, alt 75 J. Altersschwäche.

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
von H. L. Dryander.

## Bekanntmachungen.

### Extract

aus dem Amtsblatt pro 1844. 44. Stück, Seite 332.  
Nr. 628. Die Fahrordnung auf den Elisabethbrücken bei Halle betreffend.

Wegen der großen Frequenz der Straße zwischen Halle und Nietleben ist es für nothwendig erachtet worden, die Passage auf den beiden Elisabethbrücken durch Einführung einer bestimmten Fahrordnung gegen mögliche Störungen und Unfälle zu sichern, welche durch Begegnungen der zahlreichen Fuhrwerke, Reiter und sonstigen Passanten herbeigeführt werden können.

Zu diesem Zwecke werden folgende Vorschriften zur Nachachtung bekannt gemacht:

- 1) Alle Fuhrwerke, Reiter und Schubkärner, ingleichen die überzuführenden Viehheerden dürfen nach der jedesmaligen Richtung, in welcher sie diese Brücken passiren, nur die rechtsseitige Hälfte der Fahrbahn benutzen.

- 2) In gleicher Weise geschieht der Uebergang über die lediglich zur Benutzung der Fußgänger bestimmten erhöhten Trottoirs zu beiden Seiten der Fahrbahn, längs der Brückengeländer.
- 3) Das Anhalten der Fuhrwerke, Reiter, Schubkärner und Viehheerden, sowohl auf den Brücken, Fahrbahnen selbst, als auch in einer Entfernung von 30 Schritten dies- und jenseits derselben auf der Chaussee, ist gänzlich untersagt.
- 4) Das Vorbeifahren eines Wagens neben einem oder mehreren andern Fuhrwerken, welche gleichzeitig die Brückenfahrbahn in der nämlichen Richtung passieren, ist nur in dem Falle gestattet, wenn während desselben sich auf der nebenseitigen Bahnhälfte keine Passanten befinden.

In diesem Falle darf zwar der Führer des vorbeifahrenden Fuhrwerks, abweichend von der Bestimmung 1, auch die nebenseitige Bahnhälfte benutzen; er ist jedoch verpflichtet, nach Ueberholung der andern Fuhrwerke sogleich wieder in die seiner Richtung angewiesenen Bahnhälfte einzulenken.

Uebertretungen der vorstehenden polizeilichen Vorschriften werden in jedem einzelnen Falle mit 1 bis 5 Thlr. Geld- oder verhältnißmäßiger Gefängnißstrafe geahndet werden.

Hinsichtlich der Passage auf der Chaussee wird hier noch besonders auf die in den §§. 8, 12, und 14, des Chausseegeldtarifs vom 29. Febr. 1840 enthaltenen Vorschriften über das Ausweichen, Anhalten und Führen der Fuhrwerke unter der Verwarnung hingewiesen, daß gegen die Uebertreter dieser Vorschriften eine unnachsichtliche Vollziehung der im §. 17. des Tarifs festgestellten Strafen stattfinden wird.

Merseburg, den 13. December 1844.

Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

Vorstehende Verordnung wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Halle, den 31. December 1844.

Der Magistrat.

## Gefundene Sachen.

Ein Pelzfußkorb gefunden am 6. Januar c. in der großen Ulrichsstraße.

Halle, den 8. Januar 1845.

Der Magistrat.

Im Auftrage der Königlichen Regierung zu Merseburg machen wir die hiesigen Schenkwirthe darauf aufmerksam, daß es den Schenkwirthen nicht gestattet werden kann, auswärtige Jahrmärkte zu besuchen und dort in besondern Localen den Ausschank zu betreiben. Wer dawider handelt, verfällt in die Strafe des unerlaubten Hausverkehrs. Halle, den 4. Januar 1845.

Der Magistrat.

## Folgende Arbeiten:

- a) die auf 49 Thlr. 13 Sgr. veranschlagte Anfertigung und Anbringung von 96 neuen und die Erneuerung von 61 alten Straßenschildern,
  - b) die auf 14 Thlr. 12 Sgr. veranschlagte Anfertigung eines neuen Nachwächterschilderhauses
- sollen

Donnerstag den 16. d. M.  $\frac{1}{2}$  12 Uhr auf dem Rathhause an den Mindestfordernden verbunden werden. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 9. Januar 1845.

Der Magistrat.

Nachverzeichnete Briefe sind nicht an die designirten Empfänger zu bestellen gewesen. Die Absender derselben werden deshalb aufgefordert, sie in hiesiger Ober-Post-Kasse abzuholen und einzulösen.

1) An Hrn Kerrmann in Leipzig. 2) An Hrn. Stud. Fr. Haacke in Berlin. 3) An Hrn. Feldwibel Schuhmacher in Cottbus. 4) An Hrn. Steffelberger in Nürnberg. 5) An Hrn. W. Sätze in Berlin. 6) An Hrn. Büchsenmacher Seyffert in Gera.

7) An Hrn. Chr. Fr. Höfer in Volleben. 8) An Hrn. F. W. Beer in Hirschfeld. 9) An Hrn. Luttmachermeister Beske in Bockau. 10) An den Kürschnergefelln Lauterhahn in Altona. 11) An den Schäfer J. Elnig in Rothenstein. 12) An Fräulein Adolphine Trautmann in Magdeburg. 13) An Friederike Vallien in Berlin. 14) An Johanne Nebel in Magdeburg. Halle, den 9. Januar 1845.

Königl. Ober-Postamt. Göschel.

Sonnabend den 11., Montag den 13. und Dienstag den 14. d. M., jedesmal Nachmittag 1 Uhr, Fortsetzung der großen Schnittwaaren-Auction am großen Berlin Nr. 433.

J. S. Brandt, Auctions-Commissarius.

12,000 Thaler Pupillengelder sind gegen sichere Hypothek auf ländliche Grundstücke gegen 4 Procent Zinsen ohne Mittelsperson unterzubringen von dem Justizcommissarius, Justizrath Quinque zu Halle.

Große Lüneburger Neunaugen in halben Schockfäßchen und einzeln, größte Rügenwalder Gänsebrüste und frischen Russischen Caviar empfiehlt  
C. S. Rifel.

Cigarren = Pfeifchen,

sehr nett, geschmackvoll und doch billig, empfiehlt bestens

Gustav Pfautsch, Horndrechsler.

Schmeerstraße Nr. 479.

Ein Hausmann, verheirathet, wird gegen freie Miete gesucht alter Markt Nr. 549.

Gute, trockene Braunkohlensteine sind sehr billig zu haben neben dem Fürstenthale Nr. 2178.

Zwei dreivierteljährige Schweine stehen zu verkaufen auf dem Petersberge Nr. 1438.

In meinem Hause, Hospitalplatz Nr. 1994<sup>a</sup>, ist von Ostern ab eine freundliche Wohnung von 2 Stuben, 3 Kammern, Küche nebst Zubehör zu vermieten.

Stadtbaumeister Hecker.

Leipziger Straße Nr. 321 ist die obere Etage zu vermieten und Johannis zu beziehen.

In der Schmeerstraße Nr. 715 ist eine kleine Stube für eine einzelne Person zum 1. April zu vermieten.

Franké.

Eine Wohnung von zwei Stuben, mehreren Kammern, Küche und Zubehör ist von Ostern ab zu vermieten alter Markt Nr. 549.

Auf dem alten Markt Nr. 554 ist die oberste Etage an Damen oder Herren zu vermieten.

Zwei Familienwohnungen mit allem Zubehör sind zu vermieten im Rosenbaum Nr. 679. Marx.

Große Steinstraße Nr. 159 ist der Laden nebst Wohnung, welchen der Klempnermeister Ernst bewohnt, zum 1. April zu vermieten. Bürger.

Leipziger Straße Nr. 289 ist ein geräumiger trockener Keller zu vermieten.

Ein geräumiger Handelskeller ist den 1. April anderweitig zu vermieten kleine Steinstraße Nr. 209.

Ein Logis, bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und sonstigem Zubehör, ist von Ostern ab zu vermieten Neumarkt Nr. 1273.

In Nr. 2105 Strohof ist die zweite Etage, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern nebst Zubehör, im Ganzen zu vermieten. Auch ist ein Pianoforte zu verkaufen.

Kohlen: wie andere dergl. Fuhrn werden angenommen Halle, Geiststraße Nr. 1253.

Eine freundliche Schlafstelle an einen soliden Mann ist zu vermieten Neumarkt, Breitengasse Nr. 1201.

Nachdem die Bemühungen mehrerer Herren Aerzte bei unserm sehr gefährlich franken Kinde lange Zeit vergebens waren, gelang es endlich dem Herrn Th. Kiewe, Stud. med. aus Hamburg, dasselbe binnen kurzer Zeit zu unserer größten Freude herzustellen. Wir können deshalb nicht umhin, denselben für seine außerordentlichen Bemühungen auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank dafür abzustatten.

Der Getreidehändler **Leschowitz** nebst Frau.

Diejenige Frauensperson, welche am 7. d. M. Nachmittag bei mir aus der Kammer einen Frauenmantel gestohlen hat, wird hiermit aufgefordert, denselben bis Sonntag wieder abzuliefern, indem sie von einigen bemerkt worden ist; widrigenfalls wird sie gerichtlich belangt.

Das obere Zeug des Mantels war blau mit kleinen gelben Punkten, und inwendig unten mit rothem und oben mit weißem Flanell gefüttert.

**L. K. Voigt.** Leipziger Straße Nr. 282.

Ich warne einen Jeden, meinem Sohne Louis, sonst auch Niemanden, auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich keine Zahlung leiste.

Der Schlossermeister **Schaaß** Nr. 731.

Das mir von der Ständischen Kreis-Weber-Factorei in Lauban übergebene

**Commissions-Lager**

in weißer Leinwand (ganz Leinen) und rein leinenen Taschentüchern empfehle ich um so mehr einer gütigen Beachtung, da sich obige Factorei lediglich zur Aufhülfe und Beschäftigung armer schlesischer Weber gebildet hat.

**Friedrich Arnold** am Markt.

Von Sonntag den 12. Januar täglich frische Pfannkuchen und Fastenbretzeln bei

**G. Pizschke.**  
Märkerstraße Nr. 443.

Sonntag giebt es frische Pfannkuchen bei

**Kühne** auf der Maille.

Gespräch der beiden Droschkenkutscher Nr. 2,  
Christel, und Nr. 11, Wilhelm.

**C.** Siehste Wilhelm, wie mir schauert vor das große  
Prostneujahr,

Uf meine Droschke ufgekauert, strömt å dickes  
Thränenpaar.

Keenen Trost un keene Freide, immer naß uf jeder  
Seite,

Seh ich schumrig den Vanditer, wo ich halte beim  
Kanditer.

**W.** Nicht doch, Christel, mußt dich grämen, was å  
gelehrter Wittstock ment,

Er alleene muß sich schämen, daß Ihm å bitschen  
oben brennt.

Denn der Mensch im ganzen Leben, globe mir uf  
Droschkenmuck,

Ist dem Stachel Preis gegeben — so sagt der große  
Kozenbuck.

Drum stachle nicht und — schau dir um, dort  
winkt zum Weinberg

Dein Droschkenfreund — fahr mit Ihm von hinnen.

**C.** Schöne Gegend, da kommt er gewiß zu Sinnen.

Seine Vorräthe von vorzüglich guten

**Braunkohlensteinen,**

zu soliden aber festen Preisen, so weit solche für den  
laufenden Winter ausreichen, empfiehlt

der **Ökonom A. Preßler.**

Alter Markt Nr. 545.

Sonntag Tanzvergnügen, wozu ergebenst  
einladet **Jache in Böllberg.**

Sonntag den 12. d. M. Pfannkuchensfest und Tanz-  
vergnügen nach dem Flügel mit Begleitung der Trompete  
und Violine, wozu um zahlreichen Zuspruch bittet

**A. Sasse in Böllberg.**